

in seiner Brigade vertreten. Die Parteiorganisation hat mit ihm und auch mit seiner Brigade eine Reihe von Aussprachen über dieses Problem geführt und dabei auf die positiven Ergebnisse der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in der Stalinallee hingewiesen. An diesem Beispiel konnten die Genossen beweisen, was man erreichen kann, wenn Bauarbeiter, Ingenieure und Techniker gemeinsam, ohne Vorbehalte, Wege suchen, die neue Technik zu meistern. An diesen Aussprachen nahmen auch die Wirtschaftsfunktionäre der Baustelle teil. In der Brigade bemühen sich die Genossen und Kollegen, solche Auffassungen zu überwinden. Das ist eine Aufgabe, die wir in der praktischen Zusammenarbeit lösen müssen. Außerdem dürfen wir nicht nachlassen und müssen in der Brigade die Auseinandersetzungen bis zur Klärung dieser Grundfrage unserer Politik weiterführen.

Auch in der ersten und zweiten Mitgliederversammlung zum Umtausch der Parteidokumente standen die Probleme der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit im Mittelpunkt der Aussprache. Auf Beschluß aller fünf Grundorganisationen wird eine Aktivtagung die Erfahrungen der bisherigen Arbeit in den sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften auswerten. Ein Schwerpunkt unserer Aussprache wird dabei die Rolle und Stellung der Intelligenz in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat sein.

Angeregt durch das Studium der Staatsratsklärung sowie der Worte des Genossen Walter Ulbricht auf dem 11. Plenum überlegten wir, wie wir als Parteiorganisation unsere Techniker und Ingenieure noch stärker an der Lösung der großen politischen und fachlichen Aufgaben des • Sieben-jahrplanes inter-

essieren können; denn auch ihre Perspektive ist eng mit dem Sieg des Sozialismus verbunden. Auf Beschluß der Parteileitung wurde deshalb eine Kommission aus Angehörigen der Intelligenz gebildet, die uns helfen wird, die Beziehungen zur Partei noch enger zu gestalten. In dieser Kommission arbeiten der technische Direktor, der Produktionsdirektor sowie junge und ältere Ökonomen und Ingenieure aktiv mit. In ihrem Arbeitsprogramm sind Aussprachen und Foren mit verantwortlichen Partei- und Wirtschaftsfunktionären zum Entwurf des Arbeitsgesetzbuches und über die Bündnispolitik unserer Partei vorgesehen. In Zusammenarbeit mit der Kammer der Technik werden wir die Erfahrungen der Großplattenbauweise in der CSSR für unseren Betrieb auswerten. Ein verantwortlicher Kollege wird zu diesem Zweck an einer Studienreise teilnehmen.

Wir sind uns darüber klar, daß dies erst der Anfang einer vielseitigen gesellschaftlichen Arbeit sein kann. Die Erläuterung und Aussprache über die Grundfragen unserer Politik werden uns helfen, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zu verbessern und dadurch das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Intelligenz zu festigen. Die ersten Verpflichtungen der Werkkollektive zur Erfüllung und Übererfüllung unserer Pläne 1961 sind ein guter Ausgangspunkt dafür. Die regelmäßige Auswertung und die Beratung über den Stand der Verpflichtungen in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen und der Gewerkschaft sowie der Betriebszeitung sollen dazu beitragen, daß wir alle gemeinsam unsere Planaufgaben im Jahre 1961 erfolgreich lösen.

Bauingenieur Erich Ludwig
Parteisekretär im VEB Bau Berlin

Die Qualifizierung und Entwicklung der Kader ist von entscheidender Bedeutung, denn die Menschen sind es, die die sozialistische Umwälzung im Bauwesen vollbringen. Für diese revolutionäre Aufgabe brauchen wir Kader, die eine hohe politische und fachliche Qualifikation haben, die das Neue erkennen und durchsetzen und mit dem alten Zopf im Bauwesen Schluß machen. Der große Sprung im Bauwesen erfordert ein hohes Bewußtsein und großes fachliches Wissen.

(Aus dem Referat des Genossen Walter Ulbricht auf der 3. Baukonferenz)
